

Liebe Kollegin, wissen Sie, dass ...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **84 (1980)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kritik

dem die Angst vor Examen und Hausaufgaben. Selbst Väter und Mütter greifen zum Sorgentelefon, um sich beraten zu lassen. Heinz Peyer meint auf eine *kritische* Frage, dass er seine Aufgabe mit 80 % Talent und 20 % Ausbildung erfülle, wozu noch eine gewisse Gesprächstechnik komme. Eine Regionalisierung des Notruftelefons sei anzustreben, doch vorläufig sieht der Betreuer mehr Vorteile in der Zentralisation. Die rund 30 Anrufe an einem Tag beweisen, so Peyer, dass das «Sorgentelefon» für Kinder einem *Bedürfnis* entspreche.

Bedürfnis

Eine neue Dienstleistung

Spieltelefon. Die Aktion Sorgentelefon für Kinder will noch ab 1. September dieses Jahres einen Spieltelefon-Service einführen. Kinder, Jugendliche und Betagte sollen sich dabei über die Nummer 034/45 45 99 anmelden und dann miteinander durch das Telefon spielen können. rks



Liebe Kollegin, wissen Sie, dass ...

... die Frist für Kinder *ausländischer* Väter und schweizerischer Mütter für die Einbürgerung verlängert worden ist?

Kindern eines ausländischen Vaters und einer schweizerischen Mutter soll nochmals eine einjährige Frist eingeräumt werden, um aufgrund des neuen Kindesrechts die Anerkennung als Schweizerbürger beantragen zu können. Mit einem diesbezüglichen Antrag ans Parlament trägt der Bundesrat einem Entscheid des Bundesgerichts vom Juni 1979 Rechnung, das den Begriff «von Abstammung Schweizerin» weiter interpretierte, als es die bisherige Praxis zugelassen hatte.

... dass an der Sprachgrenze «Soleure/Solothurn» die «*Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit*» ihren Sitz hat? Es sind fünf Bereiche, in denen die Stiftung ihre Aufgabe zu verwirklichen versucht:

- Im wissenschaftlichen Bereich durch das «Forschungsinstitut für Föderalismus und Regionalstrukturen» in Riehen;
- als interkantonale Dienstleistungsorganisation ist die Stiftung Verbindungsstelle der Direktorenkonferenzen;
- als Mitträgerin der Schweizerischen Informationskonferenz;
- als Herausgeberin der «CH-Reihe», einer Übersetzungsreihe zeitgenössischer Schweizer Literatur;
- als Mitbeteiligte an dem von der Neuen Helvetischen Gesellschaft patronierten *Jugendaustausch* in der Schweiz.

Das Schloss «Waldegg» aus dem 18. Jahrhundert, übrigens mit dem eindrücklichen Schicksal einer Solothurnerin verbunden, dient als Begegnungsort von Dichtern, Schriftstellern, Künstlern, Staatsmännern, aber auch von Jugendlichen. Immer wieder finden dort Tagungen statt, die im Dienste der Kultur und der Verständigung über die Sprachgrenzen stehen.